



### Bayerischer Partikularismus

München, 17. Dez. Die vereinigten Verbände des bayerischen Verkehrspersonals und der Verband des deutschen Verkehrspersonals, Gau Bayern, erlassen folgende Warnung:

„In den letzten Tagen sind Nachrichten in die bayerische Deamenschaft gedrungen, wonach in Berlin dem einmütigen und berechtigten Verlangen nach einer mit selbständigen Befugnissen ausgestatteten bayerischen Verwaltungsstelle entgegengekommen wird. Die bayerischen Verkehrsbeamten sollen unter der ausschließlichen Diktatur des Reichs gestellt werden. Diese Männer, die in Preußen und im Reich mit derartigen Ämtern sich tragen, mögen sich der Tragweite ihrer Verantwortung bewußt sein. Sie scheitern die Zustimmung der bayerischen Verkehrsbeamten und der Arbeiterschaft nicht zu kennen oder sie zu unterschätzen. Sie seien damit vor einer katastrophalen Gewaltvolligkeit ausdrücklich gewarnt. Die Beibehaltung einer bestimmten Selbstständigkeit, ausgedrückt durch eine bayerische Zentralstelle, wird von den gesamten bayerischen Verkehrsangehörigen ohne Unterschied des Ranges oder der politischen Richtung einstimmig gefordert. Die politische Lage ist nicht klar genug, um den leitenden Männern Preußens zu gestatten, mit dem Feuer zu spielen.“

Zur geordneten Verteilung eines deutschen Einheitsloths schreibt die „Münchener Zeitung“:

„In Bayern wird die ohnehin schon vorhandene partikularistische Bewegung zur separatistischen werden. Die bisher nur unter der Oberflächlichen Fassade einer politischen Lösung vom Reich wird viel deutlichere Formen annehmen und dabei Zustimmung in weiten Kreisen finden. Man täusche sich nicht über die Stärke und den Umfang solcher bayerischen Strömungen. Gewiß werden die Führer der demokratischen und sozialdemokratischen und auch der bayerischen Mittelpartei zum Reich halten, aber ob sie ihre Wählermassen hinter sich hätten, wenn sie in die Berliner Straße einziehen, ist eine andere Sache. Daß ein großer Teil nicht mitgehen würde, steht heute schon fest. Man braucht nur die Mahnung der vereinigten Verbände des bayerischen Verkehrspersonals zu lesen, um das deutlich zu finden. Diese Verbände sind zum großen Teil sozialistisch, zum Teil sogar unabhängig, und doch nehmen sie in schriftlicher Form gegen den deutschen Einheitsloth Stellung.“

### Erlaß über die Mietpreise

Berlin, 18. Dez. Der angekündigte Erlaß über die Einführung einer Höchstgrenze für Mietsteigerungen ist in Kraft getreten. Die Festsetzung der Höchstmieten wird nicht den Zentralbehörden vorbehalten, sondern bleibt den Vorständen der Gemeinden oder dem Wohnungserverband überlassen. Aber diese sind verpflichtet, solche Begrenzungen nach oben einzuführen, wenn es sich um Orte mit mehr als 2000 Einwohnern handelt, die für Wohnnotstandsgebiete erklärt sind. Die Vorstände haben sich mit den Vorständen der Einigungsämter ins Benehmen zu setzen und auch einen Ausschuss der Stadtverordnetenverfassungen, der je zur Hälfte aus Hausbesitzern und Mietern besteht, vorher anzuhören. Für kleinere Gemeinden ist die Einführung von Höchstmieten fakultativ, und zwar geschieht sie hier durch Beschluß der Kreis- oder Bezirksausschüsse. Keine Gültigkeit haben die Höchstpreise für Neubauten, die nach dem 1. Januar 1917 fertiggestellt worden sind. Über den weiteren Inhalt der Verordnung entnehmen wir einem Bericht der „Voss. Ztg.“ noch folgendes: Ausgegangen wird von dem Mietpreis, der am 1. Juli 1914 für die Mieträume vereinbart gewesen ist. War er außergewöhnlich niedrig oder hatte eine solche Vereinbarung noch nicht stattgefunden, so wird der Mietpreis zugrunde gelegt, der an dem genannten Tage ordentlich gewesen ist. Zu dem so festgestellten Mietpreis wird ein prozentualer Zuschlag bestimmt, und der Betrag, der sich auf diese Weise ergibt, darf also in der Regel nicht überschritten werden. Mietern, welche die Höchstgrenzen überschreiten, ermäßigen sich bis zu diesem vom nächsten Zahlungstermin an. Im übrigen aber bleiben die laufenden Mietverträge von der neuen Anordnung unberührt. Damit der Mieter in die Lage versetzt wird, zu prüfen, ob nicht der Miet von ihm eine zu hohe Miete verlangt, hat er das Recht auf Auskunft darüber, wie hoch die Miete für seine Wohnung am 1. Juli 1914 gewesen ist, und er kann verlangen, daß ihm nötigenfalls der für die damalige Zeit geltende Mietvertrag vorgelegt werde. Auf seinen Antrag muß der Vermieter sogar seine

Angaben vor dem Mietniedrigungsamt eidesstattlich bekräftigen. Eine Reihe von Sondervorschriften ist für die Mieträume mit Zentralheizung und Warmwasserheizung getroffen. Ist hier der eigentliche Mietpreis durch die Höchstgrenze von der Nebenleistung für Zentralheizung oder Warmwasserheizung getrennt, so sind für den Mietpreis die Bestimmungen über die Höchstpreise maßgebend, während die Nebenleistungen wie bisher von der Höchstgrenze befreit werden. Eine solche Trennung hat stattzufinden, insofern die letzten Preisvereinbarungen über derartige Mieträume nach dem 25. Juni 1919 abgeschlossen sind. Besondere Hervorhebung verdient, daß hier zum erstenmal von behördlicher Seite ein Mieterauschuss vorgesehen wird. Er hat aus höchstens drei Personen zu bestehen, und ihm sind die Bücher, die der Vermieter über die Kosten für Heizung und Warmwasserheizung führen muß, von Zeit zu Zeit vorzulegen, und an Hand der Bücher stellen Vermieter und Mieterauschuss gemeinsam die Kosten fest. Die Verordnung bestimmt weiter, daß als Mietpreis nicht nur die von dem Mieter zu leistende Zahlung des Mietbetrags, sondern die Übernahme der Reparaturkosten, die nach dem Gesetz dem Vermieter obliegen würde. Da es Fälle geben kann, in denen die Höchstpreise den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen, so ist dem Mietniedrigungsamt die Möglichkeit gegeben, einerseits den Mietpreis unter demjenigen festzusetzen, der allgemein als angemessen erkannt ist, andererseits aber zugunsten des Hauswirts über den Höchstpreis der Miete unter bestimmten Voraussetzungen hinauszugehen, nämlich dann, wenn ohne einen besonderen Zuschlag der Vermieter bei der Verwaltung seines Grundstücks unvermeidbare Ausgaben leisten müßte und außerdem diese nur durch notwendige bauliche Instandsetzungsarbeiten oder durch Erhöhung der vom Grundstücken zu entrichtenden öffentlich-rechtlichen Abgaben verursacht sind.

### Die Seeschiffe im Krieg

Aus den „Erinnerungen“ des Generals v. Falkenhausen geht hervor, daß Mitte Oktober 1914 an der Westfront 1700 000 Deutschen 2300 000 Alliierte gegenüberstanden. Anfang Mai 1915: 1900 000 Deutsche gegen 2450 000 Alliierte. Mitte Juni 1915: 1880 000 gegen 2380 000, Mitte September 1915: 1970 000 gegen 2350 000, Anfang Februar 1916: 2350 000 gegen 2470 000, und Anfang Juli 1916: 2300 000 gegen 2840 000.

mx. Berlin, 18. Dez. Der Volkswirtschaftsausschuss der Nationalversammlung nahm die Begrenzungsbeschlüsse über die Zahlung von Vorkaufspreisen für Brotgetreide, Öle und Kartoffeln, sowie den Antrag der Sozialdemokraten, nach dem eine Kommission zur Prüfung der landwirtschaftlichen Produktionskosten eingesetzt werden soll, sowie eine Verordnung zur Förderung der Futtererzeugung und des Futterraubbauens.

Berlin, 18. Dez. Unter den beteiligten Verwaltungsorganen im Reich scheiden augenblicklich Verhandlungen über die Umgestaltung der Beamtenverhältnisse. Es wird die tatsächliche Beibehaltung erreicht, damit die Reform noch bis zum 1. April 1920 in Kraft treten kann. Das Reich hat sich den ersten Schritt vorbehalten, und es wird in den nächsten Tagen eine Verordnung erlassen, durch welche sowohl den Beamten wie den Gemeinden unterstellt wird, vor Abschluß der Reichsreform die Beamtenverhältnisse selbstständig zu ordnen. Es soll damit bewirkt werden, daß für alle Beamten, gleichviel ob sie in einem Lande oder in einer Gemeinde angestellt sind, die gleichen Grundzüge zur Durchführung gelangen.

mx. Darmstadt, 18. Dez. Der Streik der Darmstädter Angestellten von Industrie, Groß- und Kleinhandel wurde nach eintägiger Dauer durch ein Uebereinkommen mit den Arbeitgebern beendet. Die Arbeit wird morgen früh wieder aufgenommen.

### Aus aller Welt

Aus Oberhessen, 18. Dez. Etwa zwanzig Dörfer der Umgebung von Gießen sind in den Streik eingetreten und wollen solange keine Milch, kein Vieh und kein Korn abliefern, bis die hessische Regierung die vom Bauernbund gestellten Forderungen erfüllt hat.

Kreuznach, 19. Dez. Für die Kreise Kreuznach, Simmern, Weisenheim und St. Goar ist die Stelle eines Weinkontrollors zu besetzen.

Koblenz, 18. Dez. In der Stadtverordnetenversammlung wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Entfremdung der Wälle des Erzbischofs aus dem Stadtbereichsentscheidungsfall mit den Stimmen aller Fraktionen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Berlin, 18. Dez. (Gefährliche Glücksspiele.) Der Nationalversammlung ist der Entwurf eines Gesetzes gegen das Glücksspiel zugegangen. Der in Zukunft ohne behördliche Erlaubnis ein Glücksspiel öffentlich veranstaltet oder unterhält, oder die Einrichtungen dazu bereitstellt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder allein mit Geldstrafe bestraft. Als öffentlich veranlagt gelten auch Glücksspiele in Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften, in denen Glücksspiele gewöhnheitsgemäß veranstaltet werden. Der Entwurf bestraft auch den Teilnehmer an einem öffentlichen Glücksspiel mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder allein mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder allein mit Geldstrafe. Besonders scharfe Bestimmungen sind gegen diejenigen Personen festgesetzt, die aus dem Glücksspiel ein Gewerbe machen. Der kann Gefängnis und Geldstrafe bis zu 200 000 Mark, bei milderen Umständen Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder Geldstrafe bis zu 100 000 Mark verhängt werden. In allen Fällen kann neben Gefängnis auf Verstoß der bürgerlichen Ehrenrechte, auf die Unfähigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht und auf Überweisung an die Landespolizeibehörde erkannt werden. Es kann sogar angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntgegeben wird.

Danzig, 18. Dez. Von Anfang Februar bis zum 1. Oktober gestaltete sich der Verkehr im Danziger Hafen wie folgt: Es kamen an 768 deutsche Schiffe (einschließlich der Küstenschiffe), 79 amerikanische, 30 kanadische, 26 holländische, 23 englische, 22 dänische, 15 norwegische, 7 finnische, 4 französische, 3 estnische und 3 lettische, insgesamt 982 Schiffe. Den Danziger Hafen verließen 982 Schiffe.

### Platinhändler und Räuber

Mannheim, 18. Dez. Nach einem Aus schreiben des Mannheimer Polizeibereichs wurde der Kaufmann Rind aus Frankfurt von einem angeblichen Platinhändler überfallen, in der Augusta-Allee von fünf Unbekannten überfallen und seiner Geldbörse mit 180 000 Mark Inhalt beraubt. Der Überfallene erkrankte erst nach einigen Tagen in Ludwigsbades Anstalt. Von den Unbekannten hat man bis jetzt noch keine Spur.

### Stürme im Atlantik

mx. New York, 18. Dez. Der furchtbare Sturm, der seit mehr als einer Woche im Norden des Atlantischen Ozeans wütet, hat die Kabelvermittlung und die Schifffahrt erheblich beeinträchtigt. Im Hafen von New York werden mehr als hundert Schiffe erwartet, die Verladung von 3 bis 10 Tagen haben. 15 dieser Schiffe sind mit ungefähr 20 000 Personen unterwegs.

### Aus der Provinz

#### Winteranfänge

A. Montag, den 22. Dezember, abends 10 Uhr 44 Minuten, hat die Sonne auf ihrer Südwestwanderung ihren südlichsten Punkt, den Wendekreis des Steinbocks, erreicht und beginnt nun wieder nach Norden zu wandern. Es bedeutet dieses für uns Bewohner der nördlichen Halbkugel die Winteranfangsperiode und zugleich den astronomischen Anfang des Winters, während mit gedanktem Zeitpunkt der südlichen Halbkugel der Sommer seinen Anfang nimmt. Damit haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht. Die Zunahme des Tages werden wir zunächst noch nicht, erst im Januar wahrnehmen. Bis dahin wird die Nacht immer länger, während die Tage kürzer werden. Die Zunahme des Tages und die Kürzung der Nacht beginnt sich bis zum 20. März, nachts 11 Uhr 1 Minute, dem so genannten „Äquinoktium“, d. h. dem Taggleichpunkt, wo Tag und Nacht wieder gleich sind. Vorhergehen von den astronomischen Jahreszeiten sind die meteorologischen, das heißt die von der Witterung bedingten. In den meteorologischen Winter sind wir bereits schon seit Wochen eingetreten, und er hat uns seine Kribbeln: Schnee, Kälte und Eis schon recht kräftig vorgeführt. Mit der Rückwärtsbewegung der Sonne tritt nicht zugleich eine Verminderung der Kälte ein, im Gegenteil, die Kälte pflegt erst einige

Zeit nach dem niedrigsten Stande der Sonne, nämlich im Monat Januar, ihren Höhepunkt zu erreichen, wie auch die Hitze des Sommers erst nach dem Sommeranfang eintritt. Es erklärt sich dieses nach dem physikalischen Gesetz: Die Wärmestrahlung geht dann erst am stärksten, wenn die Erdoberfläche einige Zeit hindurch mit voller Kraft absorbiert haben. Daher sagt auch der Volksmund: „Wenn die Tage langen, kommt der Winter.“ So rechnet man auch auf der nördlichen Halbkugel zum Winter die Monate: Dezember, Januar und Februar. — Der Mensch ist ein Freund von Sonne, Licht und Wärme. Deshalb freut er sich, wenn das Tageslicht wieder länger am Himmel verweilt und die lange Winternacht sich wieder abkürzt. Aus diesem Grunde feiern auch unsere heidnischen Vorfahren besonders heilig das Fest der Winteranfangsperiode, von dem wir bei manchen Volksstämmen noch Ankänge bei der Bezeichnung des Weihnachtsfestes finden. Abdehnung des Winters, in den wir nun aus astronomischer Sicht eintreten, keine Herrschaft nicht allzutrenge führen, was im Hinblick auf die gegenwärtigen klimatischen Verhältnisse mit ihrer Knappheit an Brennmaterial und Lebensmitteln wohl zu wünschen wäre.

Schieffelin, 18. Dez. Zu Kreisstadtsmitgliedern wurden gewählt: Landwirt W. Lang und Gewerkschaftsleiter E. E. E.

Mittelheim, 18. Dez. Heute Abend fand hier eine Besprechung der Zentrumsmitglieder unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Jung. Es wurde über die Aufgaben der Zentrumsarbeit und über die Bedeutung der Zentrumsarbeit im Kreisgebiet gesprochen. Im Anschluß daran wurde die Gründung eines Zentrumsvereins beschlossen, eines für Mittelheim beschlossenen.

Winkel, 19. Dez. Der „Baterl. Frauenverein Winkel und Mittelheim“ wird am Sonntag den 21. Dezember, im Saalbau Hofe unter der Leitung des Winkeler Frauenvereins ein Konzert mit Theater-Aufführung veranstalten. Der Turnhalle der Volkshochschule findet morgen Samstag und Sonntag eine Ausstellung von Schülerzeichnungen des Reformgymnasiums statt.

Müdesheim, 17. Dez. Ende Oktober wurde der staatliche Kreisoffizier Dr. Hertz hierher in der Wiesbadener „Vollstunde“ in Lebensmittelanangelegenheiten in der geistlichen Weise angegriffen. Das hiesige Schöffengericht hat nun in seiner geistlichen Sitzung Herrn Hertz von der Klage des unredlichen Bezugs von Lebensmitteln (Misch) freigesprochen. Gegen die sozialdemokratische „Vollstunde“, welche den verurteilten Hertz gebräut hat, ist Beleidigungsklage erhoben worden.

W. Mannshausen, 19. Dez. Herr Hermann Walchmann, der seit 12 Jahren die hiesige Pfarrei verwaltet, hat mit dem 1. Januar 1920 auf seine Pfarrei resigniert. — Sein Nachfolger wird Herr Pfarrer Wilhelm Hahn, der seit 8. Juli 1865 als Erbkathol. bei Camberg geboren, am 22. September 1888 zum Pfarrer ernannt wurde. Er war Kaplan zu Hirschheim, Montabaur, Nassau und Schwanheim, sodann als Pfarrverwalter zu Montabaur, dann als Pfarrverwalter bzw. Pfarrer zu Rabenau und ab dem 1. Mai 1904 die Pfarrei Rabenau.

Aus dem Rheingau, 18. Dez. Gendarmeriewachmeister Ebel ist nach Bismarck verlegt worden. Bis zum Eintreffen eines Nachfolgers für ihn werden die Gemeinden Espenhausen und Bredberg dem Gendarmeriewachmeister Leyser in Bredberg und die Gemeinden Hahnsberg und Stephanhausen dem Gendarmeriewachmeister Weisshaar in Geisenheim zugeordnet.

Frankfurt a. M., 18. Dez. Im Treppengang einer Genossenschaftsbank der Großen Fuststraße will der 15jährige Lehrling der „Fust“ überfallen worden sein. Der Täter habe die Papilla in die Augen gestreut und ihn dann seine Geldbörse, die 53 500 Mark Bargeld und Schmuck barg, beraubt. Ungehindert sei dann der Räuber entkommen. — Der Zahnstraße 6 wohnende Dr. Ehardt, ein einflussreicher Alterer Mann, wurde seit einiger Zeit vermisst. Als man gestern in Wohnung polizeilich öffnen ließ, fand man Schand

### Brüderlein und Schwesterlein

Ein Wiener Roman.  
Von E. v. Sandel-Roggen

(Nachdruck verboten)

Der orphische Klage folgen der König von Thule, die schönen Jugendtage und die dastenden Reden, und als das Erlösche. Die einst im Mai wehmütvoll verklingen ist, meinet sich wieder der lebhaft schallende Applaus. Die Stechplätze tun ihre Schuldigkeit.

„Sie hat eine Klage bezogen!“ ruft der Redakteur. Es ist ihm an der Unklarheit schon gar nichts mehr recht. „So 'ne Gemeinheit.“ „Was Gemeinheit?“ fragt der Sanftmütige. „Sie muß doch, wo es besser wäre, daß sie nicht gehören würde, und es ist Mai, und sie hat einen Schmutz.“

„Sehen Sie da, sehen Sie da!“ ruft ihn plötzlich Rühl an. „Die bekommen Elitapublikum.“ und er stenographierte auf Tod und Leben. Wirklich, wahrhaftig, der Minister des Innern. In seiner ganzen Größe, Größe und Schönheit kam er geschritten, links von ihm der kleine Volatus. „Ah, schon angekommen! Die Kürschner ist doch noch nicht vorbei?“ fragte er ziemlich laut in die Barfarolet hinein, die Konstantin als zweites Intermezzo servierte, das Schauseln des Schiffs mit seinem Oberkörper moxieren, man könnte vom bloßen Ansehen feiert werden. Doch die Aktualität in der Kunst!

„Kürschner noch nicht vorbei — Kürschner kommt erst“, berichtete ein Saalbediener. „Die nächste Bitte, bitte.“ Der Minister gewann nicht den Rest. Er setzte sich in die dritte Reihe. Vermutlich wollte er unbeachtet sein. „Kürschner — great attraction?“ flüster Rühl. „Er ist wegen ihr da.“ Und er stenographierte, was Zeug hielt. Konstantin läßt auf den antiquierten Reubensjohn etwas Hochmodernes folgen. „Also sprach Parathultra“ ist nichts dagegen. Wie ein Vespertier tobt Konstantin auf dem Klavier herum — volle zwanzig Minuten.

Dies ist indessen nur Realtertion. Die eigentliche Tortur folgt erst: Apasias Kompositionen. Erhabenstes Hauptes betrat die Diva zum zweitenmal das Podium. „Ahl!“ jagte der Redakteur, „ich habe die Bedeutung von dem schrecklichen Plakat heraus. Sie ist der Adler und wie sind der Trommel, dem sie die Beber mit ihrem Setzergefahr herausst.“

„Trösten Sie sich“, sagte Rühl und seine Augen blühten im dunklen Beduinengesicht. „Da kommt auch schon die Odeanbe, die unsere Bein erträglich macht. Beim Himmel, ist das Weib doch schön!“

Schon murmelt der ganze Saal das gleiche. Ja, sie ist schön, mit ihrer feinen, graziosen Gestalt, ihrem von zartem Rot überhauchten Radonengesicht, den sanften, klaren, schimmernden Augen, dem honigfarbenen herrlichen Haar — doppelt schön, weil sie es nicht weiß noch ahnt, welchen Zauber ihr Schöner über sie ausgeübt hat; einen Zauber, dem kein Ders widerstehen kann, es ist gut und rein oder verdorben und verrottet.

Alle Augen sind auf sie gerichtet, des Großvaters vertraute und glühende in einer Art Verklärung. Mein schönes Weib, mein süßes Weib — lachte er fast laut. Vorentsicht sie hier an, winkelt aber dabei wie ein Nachtvogel, der das Licht nicht ausstößt. Der Minister hat sich erhoben und verflüchtigt sie mit entflammten Blicken. Und im letzten Rang steht noch einer und verachtet sich in sie, begehrt, entflammter als alle, der arme Keel, der Hausmeistersohn — das Ders in seiner Brust will zerbrechen. Er schaut und schaut; er ist wie in Ekstase; er merkt es sogar nicht, daß ein mit Seidenpapier halb verhülltes Rosenkraut, den er in der Hand hält, ihm entgleitet. Er schaut, schaut, als hätte er sie nie im Leben gesehen.

Die Kameraden geben sich Rippendörge, tusteln, machen Glossen. Er hört und sieht gar nichts. Apasias sang ihre schrecklichen Lieder, und sie spielte die Begleitung ganz zart und leise. Ganz leise —

Er findet schön, was sie spielt, weil sie es spielt.

Als Apasia ihre zweite Kanzone beendet hatte, kam er zu sich, hob zu klatschen an, mit aller Kraft, mit Wut! Der ganze Saal fiel ein — ein Rauschen und Brausen war, wie der Sturm vor einem Gewitter.

Apasia bezog den Beifallsturm auf sich: um so besser für Apasia. Sie verneigte sich unzähligmal an der Kampe; Rita nur einmal, beiseiden hinter der Diba zurückbleibend.

Ruh das Duett! Die beiden Mädchen standen nebeneinander im hellsten Licht der elektrischen Lampen. „Prosa und Poetik“, sagte der Redakteur. Der Gemeinplatz ging von Mund zu Mund.

Der Minister sagte zu Rühl-Rau: „Prosa und Poetik.“ Apasia schrie und schmettete mit ihrer grellsten Stimme. Sie fürchtete ausgestoßen zu werden.

Ritas weicher, zarter, glöcklicherer Sopran ging in der Tat, wenige Solostellen abgetrennt, im Geckrei ihrer Partitur unter. Aber die wenigen Takte, die sie Solo sang, verbunden mit ihrer Duldigkeit, riefen das schon entzückte Publikum vollständig hin. Nach dem Duett brach das Gewitter los, das der vorhergehende Beifall nur angekündigt hatte. Der ganze Saal raste. Apasia konnte die Duldigkeit nicht mehr auf sich beziehen, denn immer andrücklich, immer sanftlicher, zuletzt in donnerndem Unisono gitiert das Publikum seinen neuen Liebling:

„Grote Kürschner! Grote Kürschner! Grote Kürschner!“ Was nur die Leute alle haben, denkt das Kind ganz verwirrt.

Der Großpapa hat das Saiten in der Hand! Winkt und winkt! Ah, der Exaktel! Sie klatscht sich, während die Beifallsstürme fortbahren, zu Apasia, die am Klavier in abwechselnder Laune mit den Noten sich zu schaffen macht, und fragt ängstlich: „Bist du doch zufrieden mit mir?“ „Natürlich!“ kommt ihr die Antwort. „Ich finde es sehr komisch, daß du fragst, wo man dich doch so affamiert — du hast deine Klänge sehr gut abgerichtet — für dich! So geh, mach deine Komplimente! — Das falsche Weib! Sag, sie kommt ganz einfach, und nimmt Montrose.

„Verloren!“ flügte die Diba gleich darauf gegen den Bruder und nahm sich gar nicht die Mühe, seine sein. Unterdes ließ Rita wieder zu ihr. „Apasia, Blumen! Blumen!“

„Für dich?“ flüster Apasia. „Für dich und mich!“

Die Blumen stellten das europäische Gleichgewicht wieder her. Apasia erhielt ein Bouquet, von ihrem Bräutigam Dirjamann. Abel bestellt, mit den prachtvollsten und seltensten Orchideen: Rita ein Bouquet hübscher aber flacher Rosen, mit ganzwillkürlichem Lichtgärten Bouquet umgeben und mit Goldblumen gebunden.

Als dritte Sende erscheint ein vom Apasias Bruder, der Saalbediener, ungenügend informiert, setzt ihn vor beiden Damen auf der Bühne nieder.

„Er gehört dir“, sagte die kleine Rita zu Apasia bestätigte sehr bescheiden: „Er gehört mir.“

Jetzt sieht man doch klar, wem eigentlich der Applaus gegolten hat. Daß ein paar Klänge „Kürschner“ gerufen haben, tut nichts zur Sache. Stolz, mit Siegermienen, den Orchideenstängel der Dand (Konstantin importiert gefordert) der Dand (Konstantin) raucht die Diba von der Bühne herab, gefolgt von ihr in Bewunderung zerfließender Familie — und Rita geleitet sich der ihren. „Sei dank, daß es vorbei ist!“ lachte das Weib. „Schön sind aber die Blumen, Großpapa, nicht wahr?“ Und sie richtete mit den feinen Augen einige der Rosen, die in der Saalthe die Rosen hängen ließen, auf. — Drieber sah es und stitzte vor Wonne.

„Ungelehrt war“ auch gefahren!“ bemerkte Rühl. „Die Orchideen hätten der Odeanbe, der der Artgibischen dem trachenden Weltere.“

Der Redakteur sagte: „Die Rosen — der Rose!“ Das Konzert umschließt noch eine Nummer Konstantin und zwei Nummern Stein. Nur ein Teil der Zuhörer sah die noch ab. Unter den Zuhörern war auch Ritas Großvater.

(Fortsetzung folgt.)

... die Re-  
es und n  
bemerk-  
ranide, un-  
serweis g

... der Vorlesung ein-  
und in Uebereinstimmung mit den neuen Reale-  
rena. (Der Tumult auf der Gallerie ist immer  
geworden. Pfistruke wurden laut. Der  
Vorlesende drohte mit Nussung der Gallerie.)  
Der Rot an freieren, werden wir uns nicht krän-  
ken. — Stabs, Grell (W. S. V.): Der Vorleser,  
die nicht die letzte dieser Art sein wird, werden wir  
zustimmen. Die Arbeitslosen können mit den von  
uns gewährten Untersuchungen nicht auskommen;  
der Magistrat sollte dahin wirken, daß die Recie-  
nung die Erwerbslosensfrage freier, statt abzu-  
weisen. Wer traut an dem heutigen Credit Stand?  
Alle diejenigen, die die Credit-Credite ge-  
währt haben, also auch die deutsche Realierung.  
— Gabel. Deutsch: Auch wir Temperaten werden  
der Vorlesung zustimmen, wenn wir auch Bedenken

der Travee: Eine Wohnungsnot ist vorhanden. Aber verwechselt Sie nicht die Frage der Wohnungen mit der der Siedlungsfrage. Sie wollen Wohnungen schaffen durch das Siedlungsprojekt. Das ist unpraktisch zu teuer. Der Eijekt spricht keineswegs den Baukosten. Es können bis 300 Wohnungen durch Umbauen geschaffen werden. Wir sind nicht in der Lage, zurzeit das Siedlungsprojekt auszuführen. Lassen Sie das städtische Projekt fallen. — Dem entsprechend wird beschlossen. — Für den weiteren Ausbau des Südfriedhofs werden 500 Mark angefordert und bewilligt. — Die Sitzung einer gemischten Deputation, die Versorgung mit Lebensmitteln, Brennstoffen und Verschleißgegenständen wird befehlen. Die Versammlung delegiert hierzu Stadtverordneten Baum, Dangel, Reuter (Stn) und Frau General Röder. — Stadtmänner werden wiedergewählt: Kaufmann Unverzagt und Privater Hofmann; Stellvertreter Hauswirth Carlens. — die Landwirtschaftskammer werden delegiert: Hiner Kraft und Stadtrat Kimmel. — Die Jüngeren Kommissionen vollziehen sich in den gemachten Vorschlägen. — Die vorkommendensich beantragte Abänderung der Geschäftsordnung wird ausgetauscht. Damit entfällt alte Hof des Lebensalligen Verlebens des Wollens der vorhergegangenen Sitzung. — Stadtverordnete Frau Hermann und Stadtverordnete Kettenbach haben eine Anfrage eingelegt, die lautet:

**Falsches Papiergeld**  
Die zu 10000 Mark Befohlung hat das Reichs-  
direktorium ausgesucht für die Ermittlung  
der Kellern falscher Geldscheine. Die Bef-  
suchung liegt nicht nur Beamten zu, sondern allen  
Bürgern, die in irgend einer Weise beiläufig sind,  
die Kellern von falschem Geld dingfest ge-  
macht werden können.

**Heldentheater**

Seppold Jacobson und Robert Bodanzky wer-  
ten mit ihrer von Oskar Straus vertonten Ope-  
rette „Eine Ballnacht“, die im Heldentheater zum  
ersten Mal gegeben wurde, voraussichtlich einen  
großen Erfolg haben. Der Inhalt des Stüdes ist  
sehr erzählt. Eine reiche junge Kontesse, die von  
ihrem Onkel in das Haus eines Tiellsärsters ein-  
geführt wird und dort bei Gelegenheit eines Balles mit  
dem Sohne des Hänschen verlobt werden soll, wei-  
chert sich, den Ball zu verlassen. In der hierdurch  
schaffenden Bedrängnis nimmt der alte Graf auf  
seinem Vorhaben seiner Nichte die Problemstellung aus  
ihrem Bewusstsein mit sich. Das größte Auftre-  
ten der Nebenhande in der vornehmen Gesellschaft  
ist Gelegenheit zu reichlicher Situationskomik. Der  
junge Herr geht trotzdem infatiglich die Verlobung  
in, die dann am Schluss wieder aufgehoben wird,  
aufauf die richtige Verlobung und die Rückkehr  
er Heirathsgründe zu ihrem Kommiss folgt. Diese  
Handlung wird ohne dergleichensten Potenzen  
von mir besonders anerkannt (müssen) schlicht  
und große durchgeführt und erfüllt doch utro-  
den in Langeweile, sondern erhält vielmehr bis  
zum Ende die Wille bei guter Stimmung. Der  
Aufbau des Ganzen zeigt freilich die Schwäche,  
dass mit dem 2. Akt eigentlich alles abgeschlossen  
der dritte Akt nur eine verbreiterte Ausführung  
ist, was man vorher schon alles weiß. Aber  
er will bei einer leichten Operette damit rechnen?  
Der Zweck ist Unterhaltung und dieser Zweck wird  
erreicht. Zumal wenn die Aufführung so flott und  
überflüssiger Vortheile gibt, wie es im Heldenthe-  
ater der Fall war, wo alle Mitwirkenden sich  
mit Fleiß und Erfolg bemühen. „Schick“ in die  
Lage zu bringen: der alte Hänsel Oskar Buge,  
in ihm Rahmen des Ganzen etwas freier Sohn  
Oskar Bildt, der glückliche Onkel Ernst Stol-  
berg, der dann verblüffend erst fordert und  
ist, die fast schmollende hübsche Komisch Emma  
urs, die selbe Nebenmannschaft Emma Peters,  
der eifersüchtige verliebte Kommiss Hermann Bar-  
nald usw. bis zum großartigsten ersten Volo-  
nist Otto Otto und der blühenden Jose Kani-  
akoff. Besondere Hervorhebung verdient die  
der gefällige Musik; die verschiedenen Tanzmel-  
odien im 2. Akt gingen dem Ohr noch liebster ein,  
dann das Orchester in diese ständige Wohlthat  
was mehr „Schemel“ hineinbrachte. Die vor-  
kommenden Tänze sind gut eingeführt, die z. T.  
der geschmackvollen Toiletten, zerstören ein gutes  
Stück, sagt man dazu die entsprechenden Büh-  
nenbilder, so ergibt sich eine Vorstellung, bei der  
gute, die nichts anderes suchen als eine kurz-  
zeitige Unterhaltung, auf höchst angenehme Weise  
ein paar Stunden müßiger Zeit verbringen  
kann.

H. Ar.

Der Gesangsverein „Sängerrunde“  
Lehodesen (Leitung Hrn. Willendorfer),  
einhollet am 2. Weihnachtstage im Vereins-  
saal Nr. 2, eine Weihnachtsfeier, der ein aus-

Der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, vielleicht darüber hinaus angesetzt. Städt. Sch. u. d. r. erklärte, daß die Gen. fraktion der Vorlage ohne Einschränkung aus. , weil es sich hier nicht nur um einen Akt Wohlthuns, sondern um Aenderung großer Verhältnisse. — Städt. Bitt. (Soa.): Auch Partei stimmt der Vorlage zu. Gewiß, die Summe von einer Million Mark ist hoch, aber trotzdem sei nur ein Tropfen auf einen Stein. — Städt. R. u. d. r. (D. Volkst.): Deren Theile der Vorlage betz. Unterstützung arbeitsfähiger und -unfähiger werden aus. bestimmen. Gegenüber der Erwerbslosen-Entlastung tragen wir Bedenken, weil die Ver. der unsere finanziellen Kräfte geht. Wir sind nicht weiter Kreise des Bürgertums in. Die Stadt sollte Lebensmittel und Stoffe für alle Vortheile beschaffen. Wir sind eine Reform der Erwerbslosen-Versicherung: ich befinde mich in dieser Forderung und in Nebereinkünften mit der neuen Real. (Der Tumult auf der Gallerie ist immer mehr. Plakate wurden laut. Der erste drohte mit Nöthigung der Gallerie.) Es ist zu feiern, werden wir uns nicht krän. — Städt. R. u. d. r. (H. S. P.): Der Vorlage, ist die letzte dieser Art sich wird, werden wir. Die Arbeitlosen können mit den von uns. Unternehmungen nicht aufkommen; gestützt sollte dahin wirken, daß die Real. die Erwerbslosenfrage löszt. — Städt. R. u. d. r. (H. S. P.): Wer trägt an dem heutigen Staat Schuld? Diejenigen, die die Real. Kredite ge. haben, also auch die heutige Noth. — Dr. H. u. d. r.: Auch wir Tölpel sind wir Vorlage zustimmen, wenn wir auch Bedenken

18

## Zur gefl. Kenntnisnahme!

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1919 ist beschlossen worden, die Firma unserer Genossenschaft in

# Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

umzuwandeln.

Die Zeichnung der neuen Firma beginnt mit dem 1. Januar 1920.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Hirsch.

Schleucher.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1919

In Uebereinstimmung mit den Abmachungen der Bankenvereinigungen in den anderen deutschen Großstädten haben die unterzeichneten Banken Wiesbadens vereinbart, ihre Kassen- und Geschäftsräume am

**Samstag, den 27. Dezember 1919  
geschlossen**

zu halten.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.  
Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden  
Marcus Berlé & Co.  
Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden  
Direction der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle  
Direktion der Nass. Landesbank Wiesbaden  
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden  
Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e.G.m.b.H.  
Gebrüder Krier  
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden  
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.  
Vorschuß-Verein zu Wiesbaden e. G. m. b. H.



## Weihnachtsgeschenke!

**Fahrräder** für Mädchen u. Knaben  
Sprechmaschinen u. Platten, Mandolinen, Gitarren,  
Geigen **Spielwaren** in großer Auswahl  
sowie **Reparaturen** an Sprechmaschinen.

**Zrugott Klauß, Wiesbaden** Bleichstr. 15  
Fernruf 4806

## Bekanntmachung.

Geschäftsanteile, die noch in diesem Monat vollgezahlt werden, nehmen vom 1. Januar 1920 ab an der Dividende für das Geschäftsjahr 1920 teil.

Beabsichtigte Vollzahlungen sind daher bis spätestens

**31. Dezember 1919**

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft mögl. vor Weihnachten.

## Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstraße 20.

## Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben), die vor Schluß eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil.

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach

**zweckmäßig vor Weihnachten 1919 zu leisten**

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor Weihnachten zu erwerben.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1919.

## Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstraße 7.**

Rheinische  
Privat-Schule

von  
**Emil Strauss**



Wiesb. Rheinstr. 46

Tele. Rheinstr. 46

Prospecte frei



**Rhein. Privat-Schule**

Herrn u. Clara  
**Bein**

Kirchgasse 22  
an der Luisenstraße

Beginn neuer

Gesamt- u. Einzelkurs

für alle Fächer

anfangs Januar.

Geogr. Dames-Abt. u. sog.

Ebenso

Nachm.- und Abend-

Sonderkurse

für

Alle Arten Buchführung

Bilanzabrechnung,

Kaufm. Rechnen,

Konto-Korrente,

Stenographie,

Maßschreiben,

Schönheitslehre.

**Herrn Bein**

**Clara Bein**

Dipl.-Kaufleute und

Dipl.-Handelslehrer.

Fernsprecher 223.

**Klavier-Reparatur**

Harmoniums

Rheinstr. 52

**Schmitz**

# Prakt. Festgeschenke!

Rein-Aluminium-  
**Kochgeschirre**

Das Beste vom Besten!  
Garantie für jedes Stück!

**Bestecke**

In Stahl, Alpaca und  
Alpaca-Silber  
In nur besten Qualitäten!

Kaffeervice  
Wasch-Garnituren  
Obstschränke  
Einkochapparate u. Gläser  
Fleischmaschinen  
Reibmaschinen  
Brotchneidemaschinen  
Küchenwagen

**Nickelwaren**

Kaffee- und Teeservice  
Tortenplatten, Brotkörbe  
Rauchservice  
Schreibzeuge  
Uhren, Wecker  
Vasen, Blumenkübel

**Blumenkränze**

Tische, Ständer  
in Eisen, Messing und Holz  
Vogelkäfige und Ständer  
Elektr. Tischlampen  
Elektrische Bügeleisen  
und Kochtöpfe  
Tablets mit gemalter Einlage

Spezialhaus für vollst.  
Küchen-Einrichtungen

# Nietschmann

Ecke Kirchgasse  
und Friedrichstr.

# Räumungs-Angebot: Spielwaren

bei Einkäufen von 5 Mark aufwärts

mit **10 Prozent Rabatt**

Wiesbaden **Württemberg** <sup>B. m. b. S.</sup> Neugasse

## Foyer-Restaurant Landesheater

Empfehle allen meinen werten Gästen  
meine große Auswahl in preiswerten

## Zigarren

Für Weihnachts-Geschenke geeignet.

Chr. Klauer

Zigarren — Zigaretten

Theaterkassennabe 36, neben Foyer-Eingang.



Blusen

Unterröcke

Wäsche

Schürzen

Strümpfe  
Handschuhe  
Modewaren

Unterzeuge  
Herren-Artikel  
Taschentücher

Wollwaren  
Strickjacken  
Handarbeiten

Sweater u. Mützen  
Erstlings-Artikel

„Beachten Sie unsere 5 Spezialfenster“.

Ertrabilliger Weihnachts-Verkauf

## Christbaumschmuck und Spielwaren!

Paula Stern, Wiesbaden  
Weilrathstraße 35, Weiß- und Wollwaren.

Prakt. Weihnachtsge-  
sch.

neuer Schirm

Da kein Laden, von 45 M. an.  
Fr. Reihner  
Friedrichstraße 28, III.

UNSEREN  
KLEINEN

halber Weihnachtsmann  
Viel Schönes und Neues  
auf mein Lager gebracht.

## Ein neuer Klug!

Eine wichtige Neuigkeit  
für den katholischen Weihnachtsbüchertisch!

## Einkehr

Ein Jahrbuch der Seele  
von Dr. J. Klug

Erster Jahrgang Gebunden Mark 6.50

NB. Ein Ruf ist dieses Buch... ein  
Gottesruf zur Einkehr in die Seele aller  
derer, die es lesen werden. Jeder christlich  
freudigen Menschenlebe, die nach einem  
treuen Freund und Führer sucht, der mit  
Ihr geht, den Weg euklang, das Jahr ent-  
lang, mit dem Buch Freund und Führer  
findet; nicht zuletzt will es einer der dring-  
lichsten Aufgaben sein, die dem Christen  
erwähnt an einer tiefen, rechten, aus dem  
reinen Schöpfer des Schöpfungs- wie des  
Kirchen- und lebenden Heiligtums in der  
deutschen Seele.

Vorrätig und zu beziehen durch:  
Hermann Rauch, Buchhandlung  
Wiesbaden, Friedrichstraße 36



Woll- und Strumpfhüllen,  
Wäsche und Kleider,  
Pelzgarmenten / Mützen  
Handschuhe / Hübschen  
Taschentücher / Mäntel  
und Hundst. andere  
hübsche und brauch-  
bare Dinge für jedes  
Alter und Geschlecht.



Keine Mutter darf den  
Besuch ihres Weih-  
nachtslagers ver-  
säumen!

MARTIN  
MAINZ  
AM DOM.



Kautschuk  
Stempelfabrik  
Gravir-Kunstwerkstatt  
Schlink & Schultheis  
in Wiesbaden  
Klischees,  
Siegelmarken.

Verschiedene moderne  
Büfets mit Kredenz  
mittl. Größe, zu noch vorteilhaften Preisen zu verk.  
Gebrüder Leicher, Orantenstraße 6

Zu jeder Zeit stehen leichte und schwere  
**Arbeitspferde**  
darunter auch  
**elegante Reitpferde**  
zum Verkauf bei  
Hans Gmirek, Wiesbaden  
Doppelmarkenstraße 16. — Fernruf 1721.

## Joh. Kühn

Juweller und Goldschmiedemeister, Wiesbaden,  
Langgasse 42. Fernruf 2331.  
im Hause des Hotel „Adler“

Empfehle passende

## Weihnachtsgeschenke

aus meinem reichhaltigen Lager. Fingerringe, Trauringe,  
Kugelform, stets vorrätig. Extra-Anfertigung in 900, 750 Gold  
in eigener Werkstatt umgehend.  
Reelle Bedienung. Gelegenheitskäufe! Ankauf von Juwelen,  
Gold und Silber, auch Münzen zu Höchstpreisen.

## Abtlg. Damen-Konfektion

laufend Neueingänge

Damen-Mäntel in unerreichter Auswahl in neuen modigen Stoffen u. aparten Mäntel-Stoffen  
neue Kimonosaffons und praktische Mäntelformen

Für Fest-Geschenke in großer Vielseitigkeit empfehle:  
Morgenröcke, Blusen, Kostümröcke

Abtlg. Kleiderstoffe vorteilhafte Angebote in deutschen u. ausländischen Fabrikaten.

# S. GUTTMANN

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle ich

Peddigrohr- und Korbmöbel  
in nur tadell. Ausführung zu soliden Preisen, verstellbare  
Liegestühle, Teewagen in Japanbraun mit Gummiräder,  
Klub- und Tischlampen, Korbwaren jeder Art.  
Weiss lackierte Holzmöbel  
Blumenkrippen Blumenständer

Fa. LUDWIG HEERLEIN

Geldgasse 16 Rohrmöbelfabrik Telefon 4881

## Pianos

eigen. Arbeit und Garantie  
Neue und gebrauchte  
Harmoniums  
Leonsavalle - Flügel  
Stimmen und  
gr. Reparaturen  
Wilhelm Müller  
Kgl. Span. u. Luxemburg  
Hof-Pianofabrik  
Pöster-  
straße 2. Mainz 1924

## Strick-Wolle

Beste reinwollene Qualität

in schwarz, weiß, grau, beige, fleischfarbig

Lot: 160 185 200 225 240

Hemmer Wiesbaden  
Langgasse Nr. 34.

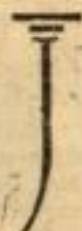


Größte Leistungsfähigkeit  
infolge  
zentralisierten Einkaufs  
10 Geschäfte

**Achten Sie**  
 bitte auf meine passenden, preiswerten  
**Weihnachts-  
 Geschenke**  
**Zigarrenhaus Hermann Dobra**  
 Wiesbaden, Nikolastr. 12, Fernspr. 5228.  
 Kistenweise Abgabe.

# Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma  
Nassauische Leinenindustrie J.M. Baum  
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße — Telefon Nr. 854



## Passende Weihnachts-Geschenke in hervorragender Auswahl in unserer Spezial-Abteilung: **Damen-Moden**

Tailleurkleider, Mantelkleider, Jackenkleider, Mäntel, Gummimäntel  
Sport-Paletots, Strickjacken, Shawls, Morgenröcke, Unterröcke, Matinées, Blusen

**Modelle erster Häuser und eigener Schöpfung**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen

Reichhaltiges Stofflager in allen Preislagen

Maß-Anfertigung in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung in kürzester Frist

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu zeitentsprechend mäßigen Preisen zu führen.  
Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße und unserer Ausstellung in der Taunusstraße, nahe dem Berliner Hof.

Meine neue Telephon-Nr. ist

### 3921

### August Seel

Wiesbaden, Schwalb-Str. 27



Alleinvertreter  
der  
**Opel-  
Fahrrad-  
Werke**

Automobil-Zubehörtelle, Pneumatiks

**Brillanten, Gold, Silber**

Platin, Zahngebisse, Uhren, Schmuckstücke, Münzen u. dgl.  
auch Pfandkasseneinlagen zu allerhöchsten Preisen.  
**Fritz Schäfflein**, Gold- u. Silber-Schmiedemeister  
Wiesbaden, Obere Webergasse 56  
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

**Gold** in jeder Form und Menge  
auch **Zähne kauft**

**Juwelen  
Uhren**

**Platin** für hohen  
Preis

**Silber**

**Bok** Wiesbaden  
Kirchgasse 70

**Wie werden feuchte Keller  
trockengelegt?**

Durch unsere patentamtlich geschützten  
**Pan-Platten**

System Engelhardt

Verlangen Sie Prospekte durch die  
alleinigen Hersteller:

**Gehr. Toffolo, Betonbaugeschäft**  
Wiesbaden, Dotzheimerstr. 142, Telefon 556

## Zahn-Praxis

Zahnziehen — Nervtöten — Plombieren — Re-  
gulierungen — Künstlicher Zahnersatz aus Gold  
und Kautschuk. Schonende Behandlung.  
Mäßige Preise.

**Carl Bietz u. Helene Krug**  
Niederrhausen 1. Ts., Schöne Aussicht 88.  
Sprechstunden: 9—12 u. 2—6, Sonntags 9—12 Uhr

## Landau's Zahn-Praxis

Mauritiusstr. 14 WIESBADEN Mauritiusstr. 14  
Sprechstunden für Zahnleidende  
von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

**Spezialität:**  
Goldbrücken, Kronen, Stützähne und gumen-  
loser, naturgetreuer Zahnersatz.  
Zahn- und Wurzelziehen in den meisten Fällen  
garantiert schmerzlos — besonders zu  
empfehlen für ängstliche u. nervöse Patienten

**Karl Landau, Dentist.**

Vergolderei, Spiegel- und Bildereintrahmung  
**WILLI ROTH, Wiesbaden, Bleichstraße 17.**

## Kuhl's Zahn-Atelier

WIESBADEN

Telephon 2577 Telephon 2577

Schwalbacherstr. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Sonntags von 9—11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten  
auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen:

**garantiert schmerzloses**

**Zahnziehen**

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz

und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung

wird zugesichert. • Mäßige Preise.

**Trauringe** in jeder Legierung werden  
schnellstens und billig nach  
Maß angefertigt in der  
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt von  
**Fritz Schäfflein, Wiesbaden**  
Obere Webergasse 56.

# Wiesbaden **Ch. Hemmer** Langgasse 34

## Praktische Weihnachts-Geschenke in größter Auswahl

### Für Damen:

Strümpfe, Handschuhe, Unterzeuge  
Hemdosen, Westen  
Korsetten, Untertaillen, Schürzen  
Unterröcke, Wäsche  
Modenwaren, Taschentücher

### Für Herren:

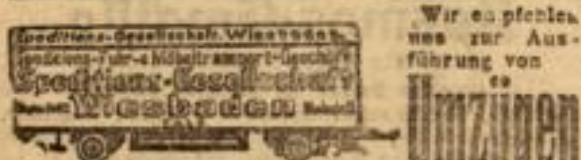
Unterzeuge, Socken, Handschuhe  
Westen, Leibbinden  
Oberhemden, Kragen, Manschetten  
Krawatten, Hosenträger  
Taschentücher, Nachthemden, Schals

### Für Kinder:

Sweater, Unterzeuge, Handschuhe  
Wäsche, Häubchen  
Schürzen, Kleidchen, Mäntelchen  
Baby-Artikel  
Taschentücher, Hosenträger, Kragen

**Handarbeiten** Decken, Läufer, Kissen, Tee- und Kaffewärmer in gezeichnet, angefangen und fertig gestickt. Klöppel-  
Decken und -Läufer in echt und Imitation. Aufzeichnen und Fertigstellen jeder Art von Handarbeiten

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster-Ausstellungen!



Wir empfehlen  
uns zur Aus-  
führung von  
**Umzügen**

Jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

### Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen  
Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern und  
Reisegepäck

unter Garantie

In unserem massiven, feuersicheren, staub- und  
ungeheuerfreien

### Lagerhaus

Adolfstraße 1, an der Rheinstraße

**Spedition-Gesellschaft Wiesbaden**  
G. m. b. H.

Bureau Adolfstr. 1. Telefon 578

Modernes Umpressen von  
**Herren-Hüten**  
Umpreß-Anstalt Wiesbaden  
Wellritzstraße 4, 1. Stock



**J. & G. Adrian**  
Holzspediteure / Wiesbaden  
Bahnhofstraße Nr. 3, Telefon Nr. 39, 622.

Internationale Spedition.

Möbeltransporte  
von und nach allen Plätzen  
des In- und Auslandes.

Moderner Möbellager-Häuser  
neben dem Hauptbahnhof.

Hofbuchhändler  
**HEINRICH STAADT**

Wiesbaden — Bahnhofstraße 6.

**Moderne Graphik  
Alte Stiche**

Graphisches Kabinett  
Dauerausstellung im 1. Stock.

Eintritt frei.

An- u. Verkauf.

**Grammophone - Sprechapparate  
Weihnachts-Platten.**

Die neuesten Stücke u. Lieder, wie: Schwarzwald-  
mädel, Faschingsfee, Czardassierstin, Soldat der  
Marie etc. in reichhaltiger Auswahl am Lager.

**Traugott Klaus, Wiesbaden**

Grammophon-Handlung  
Bleichstraße 15. Telefon 4806

**Trauringe**  
Dukatengold 900 gestempelt  
18kar. Gold 7.00  
14kar. Gold 5.85  
8kar. Gold 3.33 gest. von 22.50 an  
Enorme Auswahl stets am Lager  
**BOK** WIESBADEN  
Kirchgasse 70  
gegenüb. Mauritiusstr.

**Sind Sie gewandt?**

Wir haben 10 höchst interessanten  
Sensationsromane, die Sie sofort  
lesen können. Versuchen Sie sie  
diese Bücherchen richtig zu  
lesen. Wir haben eine große  
Auswahl, die Sie sofort lesen  
können, und was Ihnen am  
meisten interessiert, das können  
Sie sofort lesen. Wir geben Ihnen  
eine kleine Zusammenfassung  
des Inhalts, die Sie sofort lesen  
können. Für die Unterhaltung  
des Lesers sind wir bemüht, die  
romantischen Romane zu  
lesen. Viele Ankündigungen  
Kunstverlag E. Vogt, Heidelberg

# Vermischtes

**Sigaren-Geheimnisse.** Die Raucher leben in einer trüben Zeit, und es ist noch kein Licht vorhanden, daß die Sigaren-Milner und Hersteller werden. Um so wichtiger ist es, seine Kunden nach sachlichen Gesichtspunkten zu treffen. Besser als je wird der Käufer auf die äußere Ausstattung Wert legen und nicht nach glänzenden Worten, schönen Bildern auf den Ästen und leuchtenden Verpackungen lauschen. War doch die Verpackung des ersten Raucher verpackt, weil sie nur das Packblatt beschädigt. Der Käufer findet auch keine in einem Packblatt, das ebenfalls das Aroma beinträchtigt, sondern er vermerkt das Packpapier, das verbreitet ist die Ansicht, daß eine gute Sigare groß sein muß; doch gibt es auch im Reuegen der Sigaren einen, und bald sind sie die, bald dünn, bald unten breit, bald zugespitzt. Wer teute eine wirklich gute Sigare haben will, muß sehr tief in denbeutel greifen und eine echte Savanna ist kaum zu bezahlen. Das ist bezeichnend, wenn man den schlechten Stand unserer Savanna bedenkt. Aber auch in glücklicheren Ländern sind die Preise für Savannasigaren sehr in die Höhe gegangen, denn die Herstellungskosten haben sich durch die Erhöhung der Arbeitslöhne sehr vermehrt. Für eine gute Savanna zahlt man jetzt in England 10 Schilling. Während des Krieges sind große Mengen Sigaren auf Savanna verpackt, weil man keine Transportkosten zahlen mußte. Die Sigaren müssen nämlich spätestens 14 Tage nach ihrer Fertigstellung verschifft werden, weil sie sonst ihren Geschmack verlieren. Sigaren sind überhaupt sehr launische Dinger. Nach der Verpackung sind sie zunächst nicht rauchbar, und erst nach drei Wochen gewinnen sie ihr Aroma. Dem Käufer werden sie immer besser, und eine gute Sigare behält ihren Wohlgeschmack 10-20 Jahre; sie brauchen durchaus nicht in einem sehr warmen Raum aufbewahrt zu werden, sondern es genügt, sie die Temperatur, in der auch der Mensch sich wohlfühlt. Wenn man Sigaren auf See mitnimmt, so muß man vorsichtig sein, denn die See-luft verdirbt die Sigare. Am besten halten sie sich in luftdicht verschlossenen Aluminiumblechen. Die besten Sigaren sind aus trockenem Jeddahholz hergestellt, sie bewahren am besten das Aroma. Aber das Holz muß trocken sein.

Ein vielversprechendes Interat. Wiederholt kann man in Tageszeitungen Offerten lesen, in denen sich Leute zur Erstellung von Privatunterrichten zu einem Preise anbieten, der in unserer so unerbittlich verteuerten Zeit geradezu unbeschreiblich erscheint. So kündigte in letzter Woche eine Dame heimliche Sprachunterricht zum Preise von 1 Mark pro Stunde für die Abendstunden an. Eine andere Dame, eine Lehrerin, erklärte sich zur Übernahme

von Nachhilfestunden jeder Art zu dem gleichen Preise bereit. Diese Honorarliste reden in der Tat eine erschütternde Sprache. Sie verraten einen beispiellosen Zustand in der Wertung der Geistesarbeit, aber auch ein Stück sozialer Not und tiefen Elends, wie es Außenstehende kaum ahnen. Kein Arbeiter, auch nicht der jüngste, angelernte Tagelöhner, arbeitet heute mehr zu so einem Stundenlohn; aber der „geistige Proletariat“ muß im Stillen zu solchem Hungerlohn greifen, um überhaupt noch durchzukommen. Einerlei, ob Heizung und Licht auch noch einen erheblichen Teil seines mehr als mageren Stundenhonorars aufzehren, er greift dazu und infertiert noch zu teurem Gelde, um nur leben zu können. So ist in der Tat heute die Lage vieler Angehörigen der sogenannten kulturellen Klasse. Man weiß in diesen Kreisen wohl, daß man zu solchem Honorar seine Arbeit selbst und damit auch seinen Stand herabsetzt, aber man tut es doch — aus Not. Und leider gibt es viele, die diese Not auch ausnutzen, indem sie solche traurigen Honorare zahlen, obwohl sie selbst ihre eigene Arbeit, die oft weit weniger Vorbereitung und Anspannung erfordert, sich zehnmal höher bezahlen lassen.

Der Film als Diebesheifer. Eine neue Rolle hat der Kinematograph bei einer Diebesaffäre in einem Pariser Vorort gespielt. Hier bewohnt die türkische Schriftstellerin Alia Geböl eine mit vornehmem Luxus ausgestattete Wohnung, die der Schaurial eines lebhaften gesellschaftlichen Treibens ist. Die alle Damen von Welt empfangen und die Türken bei ihren „Jours“ eine Menge Leute, die sie nur dem Namen nach kannte. Einer dieser unbekannten Besucher hatte der Dame des Hauses die Hebercokung einer Filmvorstellung in ihrem Salon zugesagt, ein Anerbieten, das mit Freude angenommen wurde. Frau Geböl gab zu dem Zwecke eine große Gesellschaft und hatte die Genehmigung, daß der vorgeführte Film, der mit verblüffender Naturtreue die Ausplünderung einer Wohnung durch Einbrecher darstellte, von den Gästen mit dankbarem Beifall aufgenommen wurde. Als die Vorstellung zu Ende war, und die Gäste sich verabschiedet hatten, zog sich die Dame des Hauses in ihre Gemächer zurück. Hier wartete ihrer aber eine neue Überraschung: ihr Boudoir, sowie ihr Wohn- und Schlafzimmer waren, während die Gesellschaft im Salon verweilte und mit gespannter Aufmerksamkeit der Filmaufführung gefolgt war, von Dieben völlig ausgeplündert worden, die sich nicht minder geschickt ihrer Aufgabe entledigt hatten, wie die vielbewunderten Darsteller des Filmstücks.

Der unflätigste deutsche Reichsadler. Die Sachliche Landeshöhe für Kunstgewerbe in Dresden setzte folgende Entschickung: Die Landeshöhe hat Kenntnis genommen von der neuen Form des deutschen Reichsadlers, wie sie von der deutschen Reichsregierung festgelegt wurde.

Die Landeshöhe bedauert, daß diese kraftlose, beidseitige Darstellung als Vorbild herausgegeben worden ist. Sie erklärt, diese Zeichnung nur als Schema anerkennen zu können, und ist bereit, dem höchsten Gewerbe künstlerische Ausarbeitungen zu vermitteln. (Zuerst die verunglückten National-Briefmarken und nachher der „kraftlose“ Reichsadler ist genug für ein Jahr im Jeltalter der „gepflegten“ Revolution auch auf dem Gebiete der Kunst.)

Stoffvergeudung. 198.907 Flaschen Bier, das mehr Alkohol enthält, als die „Kroden“ Gesehe erlauben, sind in Ron City, Illinois, in den Abwasserkanal gegossen worden. Für das Ausgießen war ein besonderer Ausrücker gebaut. Die ganze Stadt machte Feiertag. Der Bürgermeister öffnete die erste Flasche, der Polizeipräsident noch die letzte aus. Für die leeren Flaschen zahlte ein Händler über 2000 Dollar.

Humoristisches. Bei Professors wird eine neue Aufwartung gesucht. Die Frau erklärt sofort bei der Vorstellung: „Ich wech ja zu nich, ob Sie mir nehmen. Mein Mann is Sozialist und is bin's cocht!“ Trotz dieser angenehmen Versicherung wird die Frau entlassen. Sie macht ihre Arbeit aber sehr ordentlich, und nach einigen Tagen erkundigt sich der Herr Professor freundlich bei ihr, während sie anfräumt: „Nun, sagen Sie mir mal, liebe Frau, was verstehen Sie denn eigentlich so unter Sozialismus? Sie müssen sich doch dabei etwas Bestimmtes denken.“ Die Frau stellt ihren Beinen beiseite, schließt mit der Faust auf den Tisch und ruft: „Nu, wir wollen doch unserm Kaiser wieder haben!“

## Literarisches

### Eingegangene Bücher:

„Das Erbe von Löhlin“. Erzählung von M. Herbert. Preis brosch. 6 Mk., geb. 6.40 Mk. Verlag von J. W. Bachem, Köln a. Rh. M. Herbert denkt uns mit einer neuen Erzählung, welche die merkwürdigen Vorgänge dieser fabelhaften Erzählung noch beleuchtet. Der Kampf in der jungen charakteristischen Form, welche das alte ländliche Vaterland gegen die modernen Industrieleistungen ihrer eigenen entarteten Familie erfolgreich verteidigt, ein Kampf, bei dem sie von dem hochgebildeten Weltmann, einem Freunde des verführten Vaters, unterstützt wird, dieser Kampf, welcher schließlich zur Vereinigung der beiden Liebenden führt, ist in der Meisterwerk der Charakterdarstellung, in welchem die Dichter so so groß ist. Ein hervoragend schönes, spannendes Buch. In zweiter Auflage erscheint in demselben Verlag und von derselben Verlagsfirma: „Die Kometen“, brosch. 5 Mk., geb. 4 Mk. Auch dieses Buch, aus der Zeit der letzten Christenverfolgung ist sehr empfehlenswert. Welt-Jahrbuch für 1920. 17. Jahrgang. 160 Seiten mit annähernd 300 Bildern. Preis in Kartonschickung 3 Mk., in modernem Gewand

4.50 Mk. Verlag der Germania, M.-G., Berlin

Im Verlag von Max Hiltner in München sind erschienen: 1. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 2. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 3. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 4. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 5. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 6. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 7. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 8. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 9. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 10. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 11. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 12. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 13. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 14. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 15. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 16. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 17. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 18. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 19. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 20. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 21. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 22. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 23. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 24. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 25. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 26. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 27. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 28. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 29. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 30. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 31. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 32. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 33. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 34. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 35. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 36. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 37. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 38. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 39. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 40. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 41. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 42. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 43. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 44. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 45. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 46. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 47. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 48. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 49. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 50. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 51. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 52. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 53. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 54. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 55. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 56. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 57. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 58. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 59. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 60. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 61. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 62. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 63. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 64. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 65. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 66. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 67. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 68. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 69. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 70. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 71. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 72. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 73. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 74. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 75. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 76. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 77. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 78. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 79. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 80. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 81. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 82. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 83. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 84. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 85. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 86. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 87. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 88. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 89. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 90. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 91. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 92. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 93. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 94. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 95. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 96. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 97. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 98. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 99. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 100. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 101. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 102. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 103. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 104. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 105. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 106. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 107. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 108. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 109. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 110. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 111. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 112. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 113. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 114. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 115. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 116. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 117. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 118. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 119. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 120. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 121. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 122. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 123. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 124. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 125. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 126. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 127. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 128. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 129. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 130. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 131. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 132. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 133. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 134. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 135. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 136. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 137. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 138. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 139. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 140. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 141. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 142. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 143. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 144. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 145. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 146. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 147. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 148. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 149. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 150. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 151. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 152. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 153. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 154. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 155. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 156. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 157. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 158. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 159. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 160. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 161. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 162. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 163. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 164. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 165. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 166. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 167. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 168. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 169. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 170. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 171. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 172. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 173. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 174. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 175. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 176. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 177. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 178. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 179. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 180. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 181. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 182. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 183. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 184. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 185. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 186. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 187. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 188. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 189. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 190. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 191. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 192. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 193. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 194. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 195. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 196. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 197. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 198. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 199. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 200. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 201. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 202. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 203. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 204. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 205. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 206. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 207. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 208. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 209. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 210. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 211. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 212. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 213. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 214. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 215. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 216. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 217. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 218. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 219. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 220. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 221. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 222. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 223. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 224. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 225. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 226. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 227. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 228. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 229. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 230. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 231. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 232. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 233. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 234. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 235. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 236. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 237. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 238. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 239. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 240. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 241. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 242. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 243. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 244. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 245. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 246. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 247. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 248. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 249. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 250. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 251. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 252. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 253. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 254. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 255. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 256. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 257. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 258. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 259. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 260. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 261. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 262. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 263. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 264. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 265. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 266. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 267. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 268. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 269. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 270. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 271. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 272. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 273. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 274. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 275. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 276. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 277. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 278. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 279. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 280. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 281. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 282. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 283. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 284. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 285. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 286. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 287. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 288. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 289. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 290. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 291. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 292. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 293. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 294. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 295. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 296. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 297. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 298. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 299. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 300. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 301. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 302. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 303. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 304. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 305. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 306. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 307. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 308. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 309. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 310. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 311. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 312. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 313. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 314. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 315. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 316. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 317. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 318. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 319. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 320. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 321. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 322. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 323. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 324. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 325. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 326. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 327. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 328. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 329. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 330. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 331. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 332. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 333. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 334. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 335. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 336. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 337. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 338. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 339. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 340. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 341. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 342. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 343. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 344. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 345. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 346. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 347. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 348. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 349. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 350. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 351. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 352. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 353. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 354. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 355. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 356. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 357. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 358. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 359. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 360. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 361. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 362. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 363. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 364. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 365. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 366. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 367. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 368. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 369. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 370. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 371. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 372. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 373. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 374. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 375. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 376. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 377. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 378. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 379. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 380. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 381. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 382. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 383. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 384. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 385. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 386. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 387. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 388. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 389. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 390. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 391. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 392. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 393. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 394. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 395. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 396. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 397. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 398. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 399. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 400. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 401. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 402. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 403. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 404. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 405. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 406. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 407. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 408. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 409. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 410. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 411. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 412. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 413. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 414. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 415. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 416. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 417. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 418. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 419. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 420. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 421. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 422. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 423. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 424. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 425. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 426. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 427. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 428. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 429. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 430. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 431. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 432. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 433. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 434. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 435. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 436. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 437. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 438. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 439. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 440. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 441. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 442. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 443. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 444. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 445. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 446. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 447. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 448. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 449. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 450. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 451. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 452. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 453. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 454. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 455. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 456. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 457. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 458. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 459. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 460. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 461. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 462. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 463. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 464. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 465. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 466. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 467. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 468. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 469. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 470. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 471. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 472. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 473. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 474. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 475. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 476. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 477. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 478. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 479. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 480. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 481. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 482. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 483. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 484. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 485. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 486. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 487. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 488. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 489. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 490. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 491. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 492. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 493. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 494. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 495. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 496. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 497. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 498. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 499. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 500. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 501. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 502. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 503. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 504. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 505. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 506. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 507. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 508. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 509. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 510. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 511. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 512. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 513. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 514. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 515. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 516. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 517. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 518. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 519. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 520. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 521. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 522. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 523. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 524. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 525. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 526. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 527. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 528. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 529. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 530. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 531. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 532. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 533. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 534. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 535. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 536. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 537. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 538. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 539. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 540. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 541. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 542. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 543. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 544. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 545. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 546. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 547. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 548. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 549. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 550. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 551. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 552. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 553. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 554. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 555. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 556. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 557. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 558. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 559. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 560. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 561. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 562. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 563. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 564. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 565. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 566. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 567. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 568. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 569. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 570. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 571. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 572. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 573. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 574. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 575. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 576. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 577. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 578. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 579. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 580. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 581. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 582. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 583. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 584. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 585. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 586. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 587. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 588. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 589. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 590. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 591. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 592. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 593. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 594. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 595. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 596. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 597. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 598. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 599. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 600. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 601. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 602. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 603. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 604. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 605. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 606. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 607. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 608. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 609. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 610. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 611. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 612. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 613. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 614. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 615. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 616. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 617. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 618. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 619. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 620. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 621. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 622. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 623. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 624. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 625. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 626. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 627. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 628. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 629. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 630. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 631. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 632. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 633. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 634. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 635. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 636. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 637. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 638. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 639. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 640. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 641. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 642. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 643. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 644. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 645. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 646. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 647. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 648. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 649. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 650. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 651. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 652. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 653. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 654. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 655. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 656. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 657. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 658. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 659. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 660. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 661. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 662. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 663. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 664. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 665. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 666. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 667. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 668. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 669. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 670. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 671. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 672. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 673. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 674. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 675. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 676. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 677. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 678. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 679. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 680. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 681. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 682. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 683. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 684. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 685. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 686. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 687. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 688. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 689. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 690. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 691. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 692. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 693. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 694. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 695. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 696. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 697. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 698. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 699. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 700. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 701. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 702. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 703. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 704. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 705. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 706. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 707. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 708. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 709. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 710. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 711. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 712. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 713. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 714. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 715. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 716. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 717. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 718. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 719. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 720. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 721. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 722. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 723. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 724. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 725. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 726. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 727. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 728. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 729. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 730. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 731. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 732. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 733. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 734. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 735. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 736. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 737. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 738. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 739. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 740. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 741. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 742. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 743. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 744. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 745. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 746. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 747. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 748. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 749. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 750. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 751. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 752. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 753. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 754. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 755. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 756. Die Kunst der Betrachtung des Menschen. 757. Die Kunst der Betrachtung

